Deutscher Bundestag **Drucksache 17/9625**

17. Wahlperiode 11. 05. 2012

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Uwe Beckmeyer, Gustav Herzog, Sören Bartol, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD – Drucksache 17/9432 –

Struktur und Aufgaben der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Vorbemerkung der Fragesteller

Trotz massiver Kritik aus Wirtschaft und Ländern, von Gewerkschaften und Verbänden hält die Bundesregierung unbeirrt an ihrem Ziel fest, die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) radikal umzubauen. Die Regierungskoalition will den Einsatz von Personal und Investitionen künftig auf wenige Wasserstraßen im Land reduzieren; weite Teile des Bundeswasserstraßennetzes sollen für den Güterverkehr stillgelegt werden. Ein solcher Rückbau wäre nicht nur für die See- und Binnenschifffahrt, sondern auch für die von leistungsfähigen Transportwegen abhängige regionale Wirtschaft eine Katastrophe. Die Umbaupläne für die WSV gefährden auch massiv Arbeitsplätze.

Die WSV ist ein wichtiger Garant von Arbeitsplätzen in den Regionen und dies nicht allein für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ämtern und Direktionen, sondern auch durch die Sicherung von Beschäftigung in den hafenbezogenen Branchen und der regionalen Wirtschaft entlang der Wasserstraßen. Gerade die große Sachkenntnis und der engagierte Einsatz der Kolleginnen und Kollegen vor Ort tragen dazu bei, dass die Wasserstraße ihre Vorteile für den Gütertransport nutzen und die Schifffahrt ihre Transportleistung sicher, leise, kostengünstig und umweltfreundlich erfüllen kann. Standortsichernde Maßnahmen sind ohne die Präsenz der Ämter und Direktionen vor Ort nicht zu leisten. Die WSV ist in der Fläche ein notwendiger Partner für die Wirtschaftsbeteiligten, für Städte und Gemeinden.

Notwendig ist ein fairer, offener Dialog mit allen Beteiligten über die Frage, wie ein Zukunftskonzept aussehen kann. Im Zentrum dieses Prozesses sollte die Sicherung und die Weiterentwicklung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes stehen, um die besonderen Stärken dieses Verkehrsträgers Wasserstraße optimal zu nutzen und die vorhandenen Kapazitätsreserven zu erschließen.

1. Wie hat sich der Personalbestand der WSV in den vergangenen zehn Jahren entwickelt, und wie stellt sich in diesem Zeitraum die Zahl der Planstellen und Stellen dar (bitte in absolute Zahlen und Prozent aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 1 verwiesen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vom 9. Mai 2012 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

2. Wie haben sich der Personalbestand und die Zahl der Stellen bzw. Planstellen jeweils nach Aufgabenbereichen entwickelt?

Es wird auf die Anlage 2 verwiesen.

3. Wie haben sich der Personalbestand und die Zahl der Stellen bzw. Planstellen jeweils nach Organisationseinheiten der WSV entwickelt (bitte nach Ämtern, Wasserstraßenneubauämter und Direktionen aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 3 verwiesen.

4. Wie haben sich der Personalbestand und die Zahl der Stellen bzw. Planstellen der WSV jeweils nach Tarifbereichen und Laufbahngruppen entwickelt (bitte in absolute Zahlen und Prozent aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 4 verwiesen.

5. In welchen der oben genannten Bereiche erfolgten seit 2001 überproportionale Personaleinsparungen, und wie begründet die Bundesregierung diese?

Grundsätzlich können nur die Plan-/Stellen eingespart werden, die durch Ausscheiden der Plan-/Stelleninhaber frei werden. Das heißt die Einsparmöglichkeiten sind abhängig von der Altersstruktur. Darüber hinaus ergeben sich Einsparpotentiale durch organisatorische Veränderungen. Der überproportionale Abbau des Plan-/Stellenbestandes (Einsparung, Verlagerung/Umsetzung von Plan-/Stellen etc.) im einfachen und mittleren Dienst in der WSV resultierte sowohl durch die Altersstruktur in diesem Bereich als auch aus fachlichen Gründen, wie z. B.

a) dem Fachkräftemangel insbesondere im Ingenieurbereich (g./h.) entgegenzuwirken,

b) der Umsetzung einer Vielzahl von Organisationsuntersuchungen Rechnung zu tragen. Zum Beispiel

   Ressortweit: Einrichtung von Bündelungsstellen (Reisekosten, Kindergeld, Personalbeschaffung etc.),

   WSV-weit: PG WSV-Reform, PBE 2001 (Vergabe, Bündelung),

   Regional: Organisatorische Untersuchungen zu Standardisierungsmöglichkeiten (z. B. Schleusenbetrieb).

6. Wie stellt sich die Altersstruktur der WSV-Beschäftigten nach Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten dar?

Es wird auf die Anlage 6 verwiesen.

7. Wie stellt sich die Altersstruktur der WSV-Beschäftigten nach Tarifbereichen und Laufbahngruppen dar?

Es wird auf die Anlage 7 verwiesen.

8. Wie viele altersbedingte Abgänge waren in den vergangenen zehn Jahren innerhalb der WSV zu verzeichnen, und wie verteilen sich diese nach Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten?

9. Wie stellen sich die altersbedingten Abgänge nach Tarifbereichen und Laufbahngruppen dar?

Die Fragen 8 und 9 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Angaben zu Austrittsgründen (altersbedingte Abgänge, Altersteilzeit, Ausscheiden wegen Schwerbehinderung, Austritt durch Kündigung etc.) der vergangenen zehn Jahre liegen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr vor. Eine entsprechende Zuordnung auf Aufgabenbereiche und Organisationsbereiche ist daher nicht möglich. Es ist lediglich die Personalveränderung als Summe zwischen 2000 und 2010 darstellbar (siehe Antworten zu den Fragen 2 bis 4).

10. Wie wird sich die Altersstruktur in der WSV nach Einschätzung der Bundesregierung in den kommenden zehn Jahren entwickeln, und auf welchen Grundlagen basieren diese Annahmen?

In den nächsten zehn Jahren werden ca. 27 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter altersbedingt ausscheiden. Wie in den Grafiken zu den Fragen 6 und 7 dargestellt, werden jedoch erst ab 2017 die Altersabgänge überproportional ansteigen. Daher wird, basierend auf der Entscheidung über die Neuausrichtung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung eine zukunftsorientierte Personalentwicklung umgesetzt um die Aufgabenerledigung nach 2017 im Hinblick auf die dann stark ansteigenden Altersabgänge sicherzustellen.

11. Wie hoch ist die Zahl der in den einzelnen Direktionen, Ämtern und Neubauämtern beschäftigten Ingenieure, Techniker und Meister, und wie hat sich diese Zahl seit 2001 im Verhältnis zu dem jeweiligen Bedarf entwickelt (bitte nach Organisationseinheiten aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 11 verwiesen.

12. Wie viele Ingenieure, Techniker und Meister haben in den vergangenen zehn Jahren gekündigt oder sind aus der WSV ausgeschieden, und in welchen Aufgabenbereichen erfolgte diese Abwanderung?

Angaben zu Austrittsgründen (altersbedingte Abgänge, Altersteilzeit, Ausscheiden wegen Schwerbehinderung, Austritt durch Kündigung etc.) der vergangenen zehn Jahre liegen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr vor. Eine entsprechende Zuordnung auf Aufgabenbereiche ist daher nicht möglich.

13. In welchen Organisationseinheiten sieht die Bundesregierung derzeit und in Zukunft räumlich bedingte Überkapazitäten, und womit begründet sie diese Fehlentwicklungen in der Personalstruktur?

Wortlaut und Inhalt der Fragstellung sind unverständlich. Eine Beantwortung ist daher nicht möglich.

14. Welches sind die fünf am stärksten betroffenen Aufgabenbereiche in der WSV, in denen nach Einschätzung der Bundesregierung von einem Fachkräftemangel gesprochen werden kann?

Nachrichtentechnik, Maschinenbau, Anlagentechnik, Nautik, Informationstechnik.

15. Wie hoch ist die Zahl der Arbeitsuchenden in den infrage kommenden Berufsfeldern?

Gegebenenfalls können entsprechende Erhebungen von der Bundesanstalt für Arbeit bereitgestellt werden.

16. Wie stellt sich die Entwicklung der Ausbildungszahlen in der WSV seit 2001 dar (bitte in absolute Zahlen und Prozent aufschlüsseln), und wie hat sich diese im Verhältnis zu dem Bedarf entwickelt?

Es wird auf die Anlage 16 verwiesen.

17. Wie hoch ist die Zahl der Auszubildenden, die nach der betrieblichen in eine reguläre Beschäftigung übernommen wurden?

Es wird auf die Anlage 17 verwiesen.

18. In wie vielen Fällen erfolgte seit 2001 eine Nachbesetzung vakanter Stellen und Planstellen, und zwar in welchen Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten?

19. Welche Tarifbereiche bzw. Laufbahngruppen lassen sich bei den vorgenommenen Nachbesetzungen unterscheiden, und in welcher Form erfolgten die Nachbesetzungen (befristet/unbefristet)?

Die Fragen 18 und 19 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Vakante Planstellen und Stellen werden unter Berücksichtigung der haushaltsgesetzlichen (Einsparung) und organisatorischen Vorgaben (Aufgabenwegfall, -bündelung etc.) und nach fachlicher Prioritätensetzung immer nachbesetzt. Statistische Erfassungen liegen nicht vor.

20. Wie viele der WSV-Beschäftigten haben im Zeitraum von 2001 bis 2011 an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen (bitte in absolute Zahlen und Prozent aufschlüsseln), und welche inhaltlichen Schwerpunkte hatten die Fortbildungsmaßnahmen?

Es wird auf die Anlage 20 verwiesen.

21. Welchen Tarifbereichen und Laufbahngruppen sind die Fortgebildeten zuzuordnen, und in welchem Umfang sind seit 2001 bei fortgebildeten Beschäftigten tarifliche Höhergruppierungen bzw. Beförderungen in eine höhere Laufbahngruppe erfolgt?

Die fortgebildeten Personen sind in der Regel dem mittleren Dienst zuzuordnen.

Eine erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildungsmaßnahme gemäß der „Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen im Bereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung“ beinhaltet keine automatische Höhergruppierung bzw. Beförderung.

Eine Höhergruppierung bzw. Beförderung setzt das Vorhandensein einer besetzbaren (Plan-)Stelle voraus, die im Rahmen der Bestenauslese besetzt wird.

Belastbare Zahlen über den Umfang der Höhergruppierungen bzw. Beförderungen in eine höhere Laufbahngruppe liegen nicht vor. Bei der Zulassung zu den Fortbildungsmaßnahmen orientieren sich die Behörden am mittelfristig zu erwartenden Bedarf.

22. Wie stellen sich die durchschnittlichen Wartezeiten bei Beförderung und Höhergruppierung dar, und in welchem Umfang wurden Anträgen auf Beförderungen bzw. Höhergruppierungen im oben genannten Zeitraum entsprochen?

Wartezeiten werden sowohl bei Beförderungen als auch bei Höhergruppierungen weder in den Behörden noch zentral erfasst. Allgemein lässt sich für den Beamtenbereich sagen, dass Beförderungen, soweit besetzbare freie Planstellen vorhanden sind, nach dem Leistungsvergleich unter allen in Betracht kommenden Beförderungsbewerberinnen und -bewerbern zeitnah erfolgen. Aufgrund der Planstellensituation sind die Wartezeiten in den einzelnen Laufbahnämtern sehr unterschiedlich.

Im Tarifbereich sind Höhergruppierungsanträge abhängig vom Umfang der damit verbundenen organisatorischen Untersuchungen.

23. Erfolgte bisher eine systematische Erfassung der vorhandenen Qualifikationen und der Qualifikationsbedarfe bei den WSV-Beschäftigten, und wenn nein, wie begründet die Bundesregierung diesen Umstand?

Die Qualifikationen der Beschäftigten werden seit der Einführung eines Personalverwaltungssystems in der Bundesverwaltung für Verkehr, Bau und Wohnungswesen (in der WSV gestaffelt zwischen 2004 und 2006) systematisch erfasst. Bildungsbedarfe werden im Regelfall im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche festgestellt und per Bildungsbedarfsbogen an die Bildungsstellen gemeldet.

Dort werden die Bedarfe im Personalverwaltungssystem erfasst, gegebenenfalls priorisiert und im Rahmen der verfügbaren Ressourcen gedeckt.

24. Wie hat sich der Umfang der Vergabe von Leistungen an Dritte in den vergangenen zehn Jahren entwickelt, und wie hat sich das Vergabevolumen in diesem Zeitraum nach Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten der WSV entwickelt (bitte nach Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten aufschlüsseln)?

Der Anteil an Vergaben ist gestiegen. Die Anzahl und das Volumen der Vergaben ist abhängig von den im jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln.

25. In welchen der 39 WSV-Produkte mit Gewährleistungsverantwortung, für die laut dem Abschlussbericht der Projektgruppe „Kernaufgaben“ aus dem Jahre 2001 ein Markt besteht, erfolgt bereits heute eine Vergabe an Dritte (bitte in Prozent aufschlüsseln)?

Ein einheitliches Vergabeverhalten ist aufgrund anlassbezogener Durchführung von Vergaben (Personaleinsparung) zurzeit nicht erkennbar. Eine Zuordnung des erfassten Vergabeverhaltens auf die Produkte des Kernaufgabengutachtens (Aktualisierung des Produktkatalogs) ist noch nicht abgeschlossen.

26. Wie definiert die Bundesregierung in diesem Zusammenhang das Vorhandensein eines Marktes, und für welche der vergebenen Aufgaben gibt es nach ihrer Kenntnis weniger als fünf Bieter am Markt?

Ein Markt existiert dort, wo Leistungen von Dritten im Wettbewerb angeboten werden.

27. Welchen Anteil nimmt die Vergabe an der Ausgabenentwicklung für „Investitionen und Vergaben an Dritte“ ein, wie sie die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Schriftliche Frage 184 auf Bundestagsdrucksache 17/6954 dargestellt hat (bitte in absoluten Zahlen und Prozent aufschlüsseln)?

Antwort nicht möglich, da Frage unklar gestellt ist.

28. Welche Bauaufträge, Liefer- und Dienstleistungsverträge oberhalb der einschlägigen Schwellenwerte hat die WSV seit 2001 abgeschlossen (bitte nach Anzahl der Angebote und Bieter im Verfahren, Art der Vergabe, Laufzeit der Verträge und Auftragsvolumen unterscheiden)?

29. Wie haben sich die Anteile der Vergabearten seit 2001 entwickelt?

Die Fragen 28 und 29 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bauaufträge, Liefer- und Dienstleistungsverträge oberhalb der einschlägigen Schwellenwerte, die von der WSV seit 2001 abgeschlossen wurden:

Bauaufträge	Offenes Verfahren		Nichtoffenes Verfahren		Verhandlungsverfahren		Summe	
	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€
	182	2.562.409	1	306	1.351	188.433	1.534	2.751.148

Lieferverträge	Offenes Verfahren		Nichtoffenes Verfahren		Verhandlungsverfahren		Summe	
	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€
	338	567.183	9	4.879	116	74.649	463	646.711

Dienstleistungsverträge	Offenes Verfahren		Nichtoffenes Verfahren		Verhandlungsverfahren		Summe	
	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€	Anzahl	Auftragssummen in T€
	169	512.284	11	6.690	473	184.137	653	703.111

Eine weitergehende Beantwortung ist in der Kürze der Zeit nicht möglich.

30. Inwieweit hat die WSV einen Kostenvergleich bzw. eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von Eigenerledigung und Fremdvergabe durchgeführt, und zu welchen Ergebnissen kommt sie dabei?

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen werden nach der Bundeshaushaltsordnung vor Vergaben einzelfallbezogen durchgeführt. Statistische Erhebungen hierzu liegen nicht vor.

31. Wie hat sich die Zahl der für die Überwachung der Vergabetätigkeit und das Nachtragsmanagement zuständigen Beschäftigten der WSV seit 2001 verändert (bitte in absoluten Zahlen und in Prozent), und wie stellt sich die Entwicklung nach Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten dar?

Die Zahl der Beschäftigten der WSV wurde in den letzten Jahren um rund 2 Prozent jährlich reduziert. Gesonderte Erhebungen für die nachgefragten Bereiche liegen nicht vor.

32. Inwieweit besteht nach Einschätzung der Bundesregierung aufgrund der Fremdvergabe zusätzlicher Personalbedarf, und wenn ja, in welchen Aufgabenbereichen und Tarifbereichen bzw. Laufbahngruppen?

33. Inwieweit spiegelt sich ein zusätzlicher Personalbedarf in der Zuweisung entsprechender Stellen und Planstellen für die Vergabe wider, und welche Behörde entscheidet darüber?

34. Wie stellt sich der zusätzliche Personalbedarf nach Laufbahngruppen bzw. Tarifbereichen dar?

Die Fragen 32 bis 34 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Fremdvergabe erfordert Personal für die Vorbereitung und Abwicklung der Vergabe. Diese Aufgaben wurden bisher mit dem vorhandenen Personal erledigt.

35. Inwieweit wurden aufgrund der Fremdvergabe Stellen bzw. Planstellen und Personalkosten eingespart, und wenn ja, in welchen Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten?

Vergaben erfolgten bisher aufgrund gegebener Einsparauflagen und Personalknappheit anlassbezogen.

36. In welchen kundenrelevanten Bereichen ist aufgrund der Aufgabenerledigung durch Vergabe eine „abnehmende Ausführungsqualität seitens der ausführenden Unternehmen“ zu verzeichnen, wie dies im „1. Bericht des BMVBS zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes“ ausgeführt wird, und um welche Mängel handelt es sich dabei konkret (bitte nach Betriebszeiten von Anlagen, Ausfallhäufigkeiten, Schäden, Havarieanzahl aufschlüsseln)?

37. Wie hoch beziffert die Bundesregierung die dadurch entstandenen volkswirtschaftlichen Kosten?

38. Inwieweit sind Qualitätseinbußen bzw. Leistungsminderungen insbesondere bei den fünf wesentlichen kostenrelevanten Produkten zu verzeichnen?

Die Fragen 36 bis 38 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine Aussage hierzu ist erst nach Abschluss der Aufgabenkritik und Ermittlung der vergabewürdigen Aufgaben auf Grundlage einer hierfür zu entwickelnden Methode möglich.

39. Welches sind die sicherheitsrelevanten Aufgaben, die laut Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) nicht vergabefähig sind, und welchen Mindestpersonalbedarf hat die Bundesregierung für diese Bereiche berechnet?

40. Wann wird die Bundesregierung das im Februar 2011 angekündigte Konzept für Vergabeobergrenzen vorlegen?

41. Welche Vergabequoten plant die Bundesregierung derzeit, und welche Kriterien sollen dabei zugrunde gelegt werden?

Die Fragen 39 bis 41 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Mindestpersonalbedarf wird im Rahmen der WSV-Reform ermittelt. Eine Aussage zu Vergabeobergrenzen, Vergabequoten und gegebenenfalls zu verwendenden Kriterien kann erst nach Abschluss der Aufgabenkritik und Fertigstellung des Personalkonzepts getroffen werden.

42. Welche neuen Aufgaben haben sich für die WSV aufgrund nationaler und internationaler Regelungen in den vergangenen zehn Jahren ergeben, und in welchen Bereichen ist dadurch eine zusätzliche Bindung von Personal erfolgt (bitte in Stellen bzw. Planstellen sowie Prozent aufschlüsseln)?

Die Aufgabenerhebung zeigt, dass seit 1998 (Erhebungszeitpunkt des Kernaufgabengutachtens) neue Aufgaben in den Bereichen Verkehrsmanagement, Notfallvorsorge, Bauplanung, und -durchführung, Planfeststellung, Vergabewesen sowie bei Betrieb und Unterhaltung der Infrastruktur und „Beauftragtenfunktionen“ (z. B. Arbeitsschutzmanagement, Gesundheitsschutz, Fort- und Weiterbildung, Korruptionsbekämpfung) hinzugekommen sind. Die hierfür erforderlichen Tätigkeiten wurden in den bestehenden Aufgabenkatalog integriert.

43. In welchen Bereichen besteht derzeit ein zusätzlicher Personalbedarf aufgrund der Aufgabenveränderungen innerhalb der WSV (bitte nach Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten unterscheiden), und inwieweit plant die Bundesregierung eine entsprechende personelle Anpassung?

Zusätzliche Stellen/Planstellen stehen für die Ausgabenerledigung in der WSV nicht zur Verfügung, insoweit erübrigen sich entsprechende Personalplanungen.

44. Inwieweit plant die Bundesregierung eine Anpassung des Aufgabenkataloges?

Die Anpassung des Tätigkeitskataloges der WSV als Grundlage des Aufgabenkataloges sowie des Produkt- und Produktgruppenkataloges des „Kernaufgabengutachtens“ ist Auftrag des Beschlusses des Haushaltsausschusses vom 22. Mai 2011. Selbstverständlich erfolgt eine entsprechende Anpassung.

45. Zu welchen Aufgabenbereichen der WSV wurden aktuell Einzeluntersuchungen vorgenommen, wie im „4. Bericht des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes“ ausgeführt, und welche Fragen wurden dabei untersucht?

Untersucht wurden die Außenbezirke und Bauhöfe, die Sachbereiche 2 und 3 der Wasser- und Schifffahrtsämter sowie die Dezernate Schifffahrt und Regionales Management der Wasser- und Schifffahrtsdirektionen. Erfragt wurden alle Tätigkeiten, deren Zuordnung zum Aufgabengliederungsplan, der aktuelle Personalbestand, Art und Anzahl der Vergaben sowie der jeweilige Dienstposteneinsatz in den relevanten Aufgabengruppen.

46. Wer hat diese Untersuchungen durchgeführt, und wie lange wird die Auswertung der erhobenen Daten durch die Bundesregierung dauern?

Die Untersuchungen wurden vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) durchgeführt. Die Daten werden zurzeit ausgewertet. Die Auswertungen werden dem Deutschen Bundestag mit dem 5. Bericht zur Reform der WSV vorgelegt.

47. Wann werden nach Einschätzung der Bundesregierung abschließende Ergebnisse vorliegen, aus denen sich konkrete Maßnahmen ableiten lassen?

Ergebnisse der durchgeführten Aufgabenanalyse werden unter anderem Grundlage des nächsten Berichtes an den Deutschen Bundestag zur Reform der WSV sein.

48. Welche Bündelungsstellen und Dienstleistungszentren (DLZ) gibt es derzeit, und wie sind diese organisatorisch zugeordnet?

49. Welche Aufgaben haben diese Bündelungsstellen und DLZ übernommen, und wie viele Stellen bzw. Planstellen sind dafür jeweils in den übrigen Organisationseinheiten der WSV entfallen?

Die Fragen 48 und 49 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Anlage zu den Fragen 48 und 49 verwiesen.

50. Welche WSV-weiten operativen Steuerungsfunktionen nimmt das BMVBS derzeit konkret wahr (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Berichtsanforderung der SPD-Abgeordneten Uwe Beckmeyer und Johannes Kahrs im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages vom 29. Februar 2012), und welche Aufgaben sind seit 2001 hinzugekommen?

Konzepterstellungen und -abstimmungen, Prüfung und Genehmigungen vor Entwürfen, Ausnahmegenehmigungen für Vergaben, Stellen/Planstellennachbesetzungen, Personalwirtschaft, Nachtragsprüfungen/-genehmigungen, Maßnahmen- und Aufgabenpriorisierungen innerhalb der WSD-Bezirke und WSV-weit. Steuerung der Fach-IT, operatives Schnittstellenmanagement zwischen WSV-Dienststellen und Dienstleistungszentren sowie Bündelungsstellen, Einzelfallentscheidungen im Rahmen der Fachaufsicht.

51. Welche Steuerungsfunktionen sind seit 2001 von den Direktionen an das BMVBS übergegangen, und inwieweit sind in diesem Zusammenhang Stellen bzw. Planstellen und Personalkosten eingespart worden?

Die konzeptionellen und operativen Steuerungsfunktionen wurden vom BMVBS wegen der begrenzten Ressourcen der WSV übernommen.

52. Wie begründet die Bundesregierung diese Kompetenzverlagerung?

Die Kompetenzverlagerung ist eine systemimmanente logische Folge aus den haushaltsgesetzlichen Einsparauflagen der vergangenen Jahre. Der Ressourceneinsatz (Stellen, Personal und Sachmittel) kann heute – bis auf die unterste Verwaltungsebene – nur noch WSV-weit gesteuert werden. Regionale Steuerungen sind nur noch in wenigen Teilbereichen in einzelnen WSD-Bezirken möglich.

53. Welche Referate und Abteilungen des BMVBS sind mit Steuerungsaufgaben gegenüber der WSV betraut, und wie viele Beschäftigte sind dort jeweils beschäftigt?

Es handelt sich um die Abteilung WS und Teile der Abteilung Z (Z 31, Z 24, Z 14, Z 11). In der Abteilung WS sind insgesamt 113 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In der Abteilung Z sind in den oben genannten Referaten 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

54. Wie hat sich deren Zahl seit 2001 entwickelt, und ist eine personelle Aufstockung in diesen Referaten und Abteilungen geplant?

55. Wenn ja, in welchem Umfang?

Die Fragen 54 und 55 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für das BMVBS galten und gelten die gleichen haushaltsgesetzlichen Rahmenbedingungen, wie für die WSV. Zusätzliche Stellen und Planstellen für eine Aufstockung der Referate/Abteilungen stehen nicht zur Verfügung

56. Wie begründet die Bundesregierung die Zusammenfassung der ehemaligen Regionalreferate Wasserstraßenmanagement Binnen und Küste zu einem neuen Referat „Wasserstraßenmanagement“, und welche Aufgaben erfüllt dieses nun?

57. Wie viele Beschäftigte sind in diesem neuen Referat tätig, und sind durch die Zusammenfassung Stellen bzw. Planstellen weggefallen?

58. Wenn ja, um wie viele handelt es sich?

59. Sind bei der Neustrukturierung bisher durch die beiden Regionalreferate wahrgenommene Aufgaben weggefallen, und wenn ja, um welche handelt es sich?

Die Fragen 56 bis 59 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bei den Managementaufgaben „Binnen“ und „Küste“ handelt es sich um grundsätzlich gleichartige Aufgaben. Die Zusammenlegung der beiden Managementreferate zum 1. Dezember 2011 ermöglicht künftig – im Sinne der bevorstehenden WSV-Reform – eine einheitliche Steuerung der politisch administrativen und operativen Aufgaben.

Bei der Zusammenlegung sind weder Managementaufgaben entfallen, noch Planstellen bei den Mitarbeitern gestrichen worden. In diesem neuen Referat sind zwölf Beschäftigte tätig.

60. In welcher Weise erfolgt derzeit die Bündelung von fachtechnischen Aufgaben in einem eigenen Referat des BMVBS, wie sie im „4. Bericht des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes“ beschrieben ist, und wie viele Stellen bzw. Planstellen sind dafür jeweils in den Organisationseinheiten der WSV entfallen?

Die zuvor auf drei Referate verteilten fachtechnischen BMVBS-Aufgaben (Bau-, Verkehrs-, Schiffbau-, Nachrichten-, Elektro-, Maschinen-, und Vermessungstechnik) wurden zum 1. Dezember 2011 im Referat WS 12 „Technik der Was-

serstraßeninfrastruktur“ gebündelt. Diese BMVBS-interne Bündelung ist mit keinem Stellenentfall in der WSV verbunden.

61. Inwieweit hat die Bundesregierung bei diesen Umstrukturierungen die Personalvertretungen der WSV und des BMVBS einbezogen, und auf welchen Ebenen ist dies erfolgt?

Der örtliche Personalrat des BMVBS wurde im Rahmen der personalvertretungsrechtlichen Regelungen beteiligt. Personalvertretungen der WSV sind hierfür nicht zuständig.

Der Hauptpersonalrat und die Hauptschwerbehindertenvertretung wurden im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit über die organisatorischen Veränderungen unterrichtet.

62. In welcher Form wurden die Personalvertretungen beteiligt, und welche ihrer Vorschläge wird die Bundesregierung aufgreifen?

Die Arbeitsgruppen „Reform“ des Hauptpersonalrates und der Hauptschwerbehindertenvertretungen werden regelmäßig über den aktuellen Sachstand sowie Inhalt und Umfang weiterer Untersuchungen zu allen reformrelevanten Themen unterrichtet. Dabei wurden und werden Vorschläge der Personalvertretungen aufgegriffen.

63. Wie begründet sie ihr Vorgehen?

Das Vorgehen wurde zwischen dem BMVBS und den Gremien so vereinbart.

64. Welches sind die konkreten Aufgaben der Koordinierungsstelle für die Modernisierung der WSV (KoM-WSV)?

Die Koordinierungsstelle für die Modernisierung der WSV beauftragt, koordiniert und steuert alle Untersuchungen und Maßnahmen im Zuge des Reformprozesses. Hierzu greift sie unmittelbar auf Beschäftigte des BMVBS und der WSV zu. Ferner bereitet sie die regelmäßigen Abstimmungsgespräche mit den Interessenvertretungen und die Berichte an den Deutschen Bundestag vor.

65. Ist die Abfassung des angekündigten „5. Berichts des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes“ Teil des Aufgabenspektrums der KoM-WSV, und inwieweit wird sie dabei von den zuständigen Referaten und Abteilungen des BMVBS unterstützt?

Die Koordinierungsstelle wird bei der Aufgabenerledigung von den Referaten der Abteilungen WS und Z unterstützt. Ihr obliegt unter anderem auch die Vorbereitung des 5. Berichts zur Reform der WSV.

66. Wie viele Mitglieder gehören der KoM-WSV an, und welchen Aufgabenbereichen und Organisationseinheiten der WSV bzw. Referaten und Abteilungen des BMVBS gehören diese an?

Der Koordinierungsstelle gehören zurzeit sechs Beschäftigte an. Sie gehören dem Organisationsreferat und dem Personalreferat für die WSV an.

Neun weitere Beschäftigte des BMVBS und der WSV sind im Zusammenhang mit der laufenden Aufgabenanalyse unmittelbar der KoM-WSV unterstellt.

67. Sind in die KoM-WSV auch Mitglieder der Personalvertretungen aufgenommen worden, und wenn ja, wie viele?

Nein.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 63 verwiesen.

68. In welchem Umfang sind für die Arbeit der KoM-WSV Freistellungen von Beschäftigten in den Organisationseinheiten der WSV erfolgt, und inwieweit wurde dort zusätzliches Personal eingesetzt, um deren Aufgaben zu übernehmen?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 43 und 54 verwiesen.

69. Welche Gesamtkosten sind durch den Einsatz der KoM-WSV entstanden?

Eine gesonderte Kostenberechnung für KoM-WSV gibt es nicht.

70. Hat die KoM-WSV ihre Arbeit inzwischen abgeschlossen, und welche Ergebnisse wurden der Bundesregierung bisher vorgelegt?

Nein, die Arbeit der KoM-WSV ist nicht abgeschlossen. Aufgrund der Beschlüsse des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages sind noch zahlreiche weitere Untersuchungen erforderlich bzw. dauern bereits initiierte Untersuchungen noch an. Bisher gibt es keine Entscheidungen der Bundesregierung zur WSV-Reform.

71. Hat die Bundesregierung die ihr bisher vorliegenden Ergebnisse bereits ausgewertet, und wenn ja, welche Schlüsse zieht sie daraus?

Es wird auf die Antwort zu Frage 70 verwiesen.

72. Sollen die von der KoM-WSV erhobenen Daten zu einem schriftlichen Bericht zusammengefasst werden, und wenn ja, wann beabsichtigt die Bundesregierung, diesen zu veröffentlichen?

73. Wenn nein, mit welcher Begründung verzichtet sie darauf?

74. Inwieweit werden die Ergebnisse in den „5. Bericht des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes“ einfließen und damit in die Umsetzung der beabsichtigten Verwaltungsreform?

Die Fragen 72 bis 74 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antwort zu Frage 47 verwiesen

75. Warum untersagt die Bundesregierung den Beschäftigten der WSV und des BMVBS eine aktive Kommunikation zu den Themenfeldern „Reform

der WSV, Netzstruktur, Rechtsgutachten zu den Wasserstraßen, Wassertourismus, alternative Betriebsformen, Nutzerfinanzierung, Investitionspriorisierung“ bis zur 21. Kalenderwoche des laufenden Jahres, und bis zu welchem Zeitpunkt will sie die internen Abstimmungen zu der geplanten Verwaltungsreform abschließen?

Die Behörden der WSV wurden aufgefordert, alle Anfragen zur WSV-Reform an das zuständige BMVBS zur Beantwortung weiterzuleiten bzw. an das BMVBS zu verweisen. Diese Aufforderung ist unbefristet.

76. Ist es richtig, dass die Bundesregierung dem Deutschen Bundestag Ende Mai 2012 über die WSV-Reform berichten will, und wenn ja, wie erklärt sie in diesem Zusammenhang die Aussage des Parlamentarischen Staatssekretärs, Enak Ferlemann, im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung des Deutschen Bundestages am 28. März 2012, hierfür die optionale Sitzungswoche des Deutschen Bundestages Anfang Juli 2012 anzustreben?

Die Bundesregierung wird dem Deutschen Bundestag nach dem Abschluss der relevanten Untersuchungen berichten. Konkrete Angaben zum Zeitpunkt können zurzeit noch nicht gemacht werden.

77. Wenn ja, handelt es sich bei diesem Bericht um den angekündigten 5. und abschließenden Bericht zur Reform der WSV, und wenn ja, in welcher Form will sie die umfangreichen Untersuchungsergebnisse der KoM-WSV aufnehmen?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 47 und 76 verwiesen.

78. Beabsichtigt die Bundesregierung die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen der WSV zu einer neuen Direktion an einem Dienstsitz und mit zentralen Steuerungsaufgaben zusammenführen, und wenn ja, wo wird sie diese ansiedeln?

79. Wie viele Mitarbeiter soll diese neue Direktion umfassen, und aus welchen Organisationseinheiten sollen die Beschäftigten kommen (bitte tabellarisch nach Anzahl, Organisationseinheit und Aufgabenbereich der Beschäftigten aufschlüsseln)?

80. Welche Aufgaben wird diese Zentraldirektion übernehmen, und welchen Nutzen sieht die Bundesregierung darin im Vergleich zur heutigen Struktur?

81. In welchem Umfang sollen die bisherigen Standorte der sieben Wasser- und Schifffahrtsdirektionen der WSV reduziert werden, und bis wann möchte die Bundesregierung diese Umstrukturierung vollzogen haben?

82. Was geschieht mit den Wasserstraßenneubauämtern, den Oberbehörden sowie den weiteren Dienst- und Fachstellen, und beabsichtigt die Bundesregierung, auch hier Stellen abzubauen?

Die Fragen 78 bis 82 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bei dargestellten Organisationsmodellen handelt es sich um Spekulationen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 70 verwiesen

83. Wann wird die Bundesregierung die für die WSV zuständigen Referate und Abteilungen des BMVBS in die Abstimmung einbeziehen?

Die Einbeziehung der Referate und Abteilung erfolgt kontinuierlich im Zuge des laufenden Prozesses.

84. In welcher Form hat die Bundesregierung die Personalvertretungen bisher in ihre Reformbestrebungen einbezogen, und bei welchen Gelegenheiten hatten sie konkret die Möglichkeit zur Information und Mitwirkung (bitte tabellarisch mit Datum sowie Art und Weise der Beteiligung aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antwort zu Frage 62 verwiesen.

85. Wie wird die Bundesregierung gewährleisten, dass der personelle Umbau im Zuge der Umstrukturierung sozialverträglich erfolgt, wie sie dies in dem „2. Bericht des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes“ vom 28. April 2011 erklärt hat?

Es wird auf die Antwort zu Frage 82 verwiesen.

86. Wird die KoM-WSV die Arbeit nach der Vorlage ihrer Untersuchungsergebnisse fortsetzen, und wenn ja, in welcher Form und für welchen Zeitraum?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 64 und 70 verwiesen.

Anlage zu Frage 1

Wie hat sich der Personalstand der WSV in den vergangenen 10 Jahren entwicklet, und wie stellt sich in diesem Zeitraum die Zahl der Planstellen und Stellen dar?

Auswertunginhalte:

Organisatorischer Umfang: WSV (ohne BAW, BfG, HK)

Personal: Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)

Plan-/Stellenbestand: Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

Jahr	Anzahl Personal	Anzahl Plan-/Stellen	Reduzierung absolut		Reduzierung %	
			Personal	Plan-/Stellen	Personal	Plan-/Stellen
2000	14.683	15.022,0	-2.117	-2.388,5	-14	-19
2010	12.566	12.633,5				

Anlage zu Frag 2

Wie haben sich der Pesonalbestand und die Zahl der Stellen bzw. Planstellen jeweils nach Aufgabenbereich entwickelt?

Auswertunginhalte:

Organisatorischer Umfang: WSV (ohne BAW, BfG, HK)

Personal: Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)

Plan-/Stellenbestand: Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

Hinweise:

1. Die Entwicklung von Personalbestand und Plan-/Stellenbestand je Aufgabenbereich ist identisch.
   Plan-/Stellen finanzieren die Personen, die in einem Aufgabenbereich beschäftigt sind.
2. Die jährliche Personalstandmeldung aus dem Jahr 2000 sah keine Aufteilung des Stammarbeiter-Personals nach Fachrichtungen vor.
   Der Stammarbeiterbereich enthielt auch nautisches Personal. Die tats. Anzahl kann heute nicht mehr ermittelt werden.
   Die tatsächliche Reduzierung im nautischen Bereich kann daher nicht mehr ermittelt werden, ist jedoch **geringer als u. aufgeführt**.

Jahr	Anzahl Personal	Aufgabenbereiche	Anzahl Personen je Aufgabenbereich	Veränderung
2000	14.683	Verwaltung (Beamte, Angestellte)	3.155	
		Verwaltungsarbeiter/innen	686	
		Technik (Beamte, Angestellte)	2.803	
		Stammarbeiter/innen (inkl. naut. Personal)	7.286	
		Nautik (Beamte, Angestellte)	753	
2010	12.566	Verwaltung	3.329	-512
		Technik	8.757	-1.332
		Nautik	480	**-273**

Anlage zu Frage 3

Wie haben sich der Personalbestand und die Zahl der Stellen bzwl. Planstellen jeweils nach Organisationseinheiten der WSV entwickelt?

Auswertunginhalte:

Organisatorischer Umfang:	WSV (ohne BAW, BfG, HK)
Personal:	Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)
Plan-/Stellenbestand:	Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

Haushaltsjahr 2000

Personalverteilung

Hinweis:

Die Personalstandmeldungen aus dem Jahr 2000 sah keine Aufteilung des Personalbestands auf WSD und nachgeordnetem Bereich vor.
Eine Aussage kann daher nicht mehr getroffen werden.

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD	-	-	-	-	-	-	-	-
nachg. Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	2.768	1.447	1.669	1.828	2.394	1.652	2.925	14.683

Haushaltsjahr 2010

Personalverteilung

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD	163	163	156	175	166	102	169	1.094
nachg. Bereich	2.016	1.121	1.205	1.405	1.973	1.393	2.349	11.462
Summe	2.179	1.284	1.361	1.580	2.139	1.495	2.518	12.556

Veränderung Haushaltsjahr 2000 - 2010

> Anzahl

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD	-	-	-	-	-	-	-	-
nachg. Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-589	-163	-308	-248	-255	-157	-407	-2.127

Anlage zu Frage 3

Wie haben sich der Personalbestand und die Zahl der Stellen bzwl. Planstellen jeweils nach Organisationseinheiten der WSV entwickelt?

Auswertunginhalte:

Organisatorischer Umfang:	WSV (ohne BAW, BfG, HK)
Personal:	Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)
Plan-/Stellenbestand:	Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

Haushaltsjahr 2000

Plan-/Stellenverteilung

Hinweis:

Die Zuweisung der Plan-/Stellen je HH-Jahr erfolgt durch BMVBS je WSD-Bezirk. Die weitere Verteilung der Plan-/Stellen innerhalb eines WSD-Bezirks erfolgt bisher in eigener Zuständigkeit. Eine Aufschlüsselung ist daher ohne Beteiligung des nachg. Bereiches nicht möglich.

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD-Bezirk	2855	1496	1685	1798	2480	1671	3037	15022

Haushaltsjahr 2010

Plan-/Stellenverteilung

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD-Bezirk	2296	1282	1337	1570	2101	1451,5	2596	12633,5

Veränderung Haushaltsjahr 2000 - 2010

> Anzahl

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD-Bezirk	-559	-214	-348	-228	-379	-219,5	-441	-2388,5

Anlage zu Frage 4

Wie haben sich der Personalbestand und die Zahl der Stellen bzw. Planstellen der WSV jeweils nach Tarifbereichen und Laubahngruppen entwickelt?

Auswertunginhalte:

Organisatorischer Umfang: WSV (ohne BAW, BfG, HK)

Personal: Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)

Plan-/Stellenbestand: Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

Tarifbereich

Jahr	Anzahl Personal	Tarifbereich	Anzahl je Tarifbereich	Anzahl Plan-/Stellen	Anzahl je Tarifbereich
2000	14.683	Beamte	1.689	15.022	2.142,0
		Angestellte	5.022		5.301,0
		Arbeiter	686		
		Stammarbeiter	7.286		7.579,0
2010	12.566	Beamte	1.449	12633,5	1.860,0
		Tarifbeschäftigte	11.117		10.773,5

Veränderung Haushaltsjahr 2000 - 2010

> Anzahl je Tarifbereich

Jahr	Anzahl Personal	Tarifbereich	Anzahl je Tarifbereich	Anzahl Plan-/Stellen	Anzahl je Tarifbereich
2000 - 2010	-2.117	Beamte	-240	-2388,5	-282,0
		Tarifbeschäftigte	-1.877		-2.106,5

Anlage zu Frage 4

Wie haben sich der Personalbestand und die Zahl der Stellen bzw. Planstellen der WSV jeweils nach Tarifbereichen und Laubahngruppen entwickelt?

Auswertunginhalte:

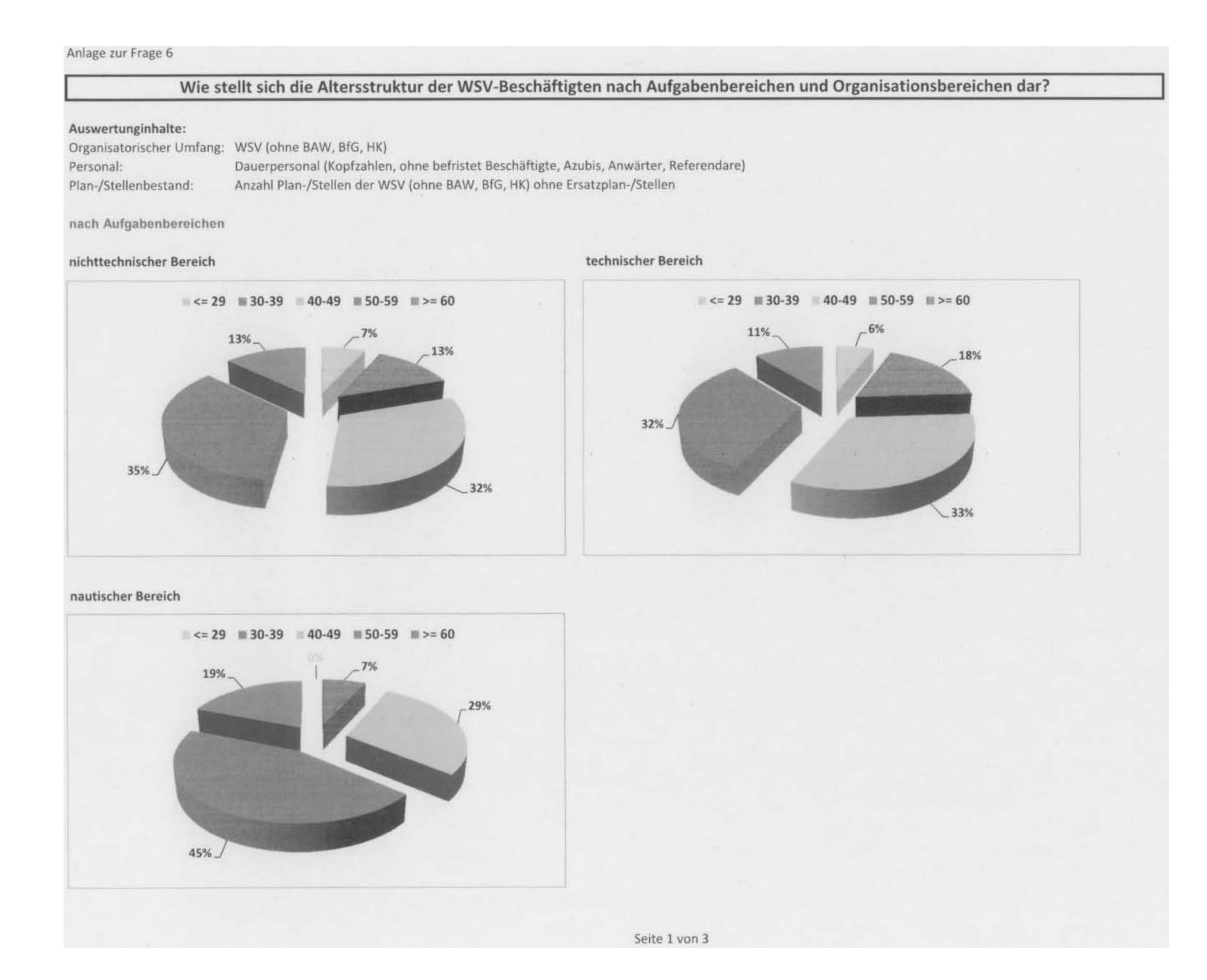
Organisatorischer Umfang: WSV (ohne BAW, BfG, HK)
Personal: Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)
Plan-/Stellenbestand: Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

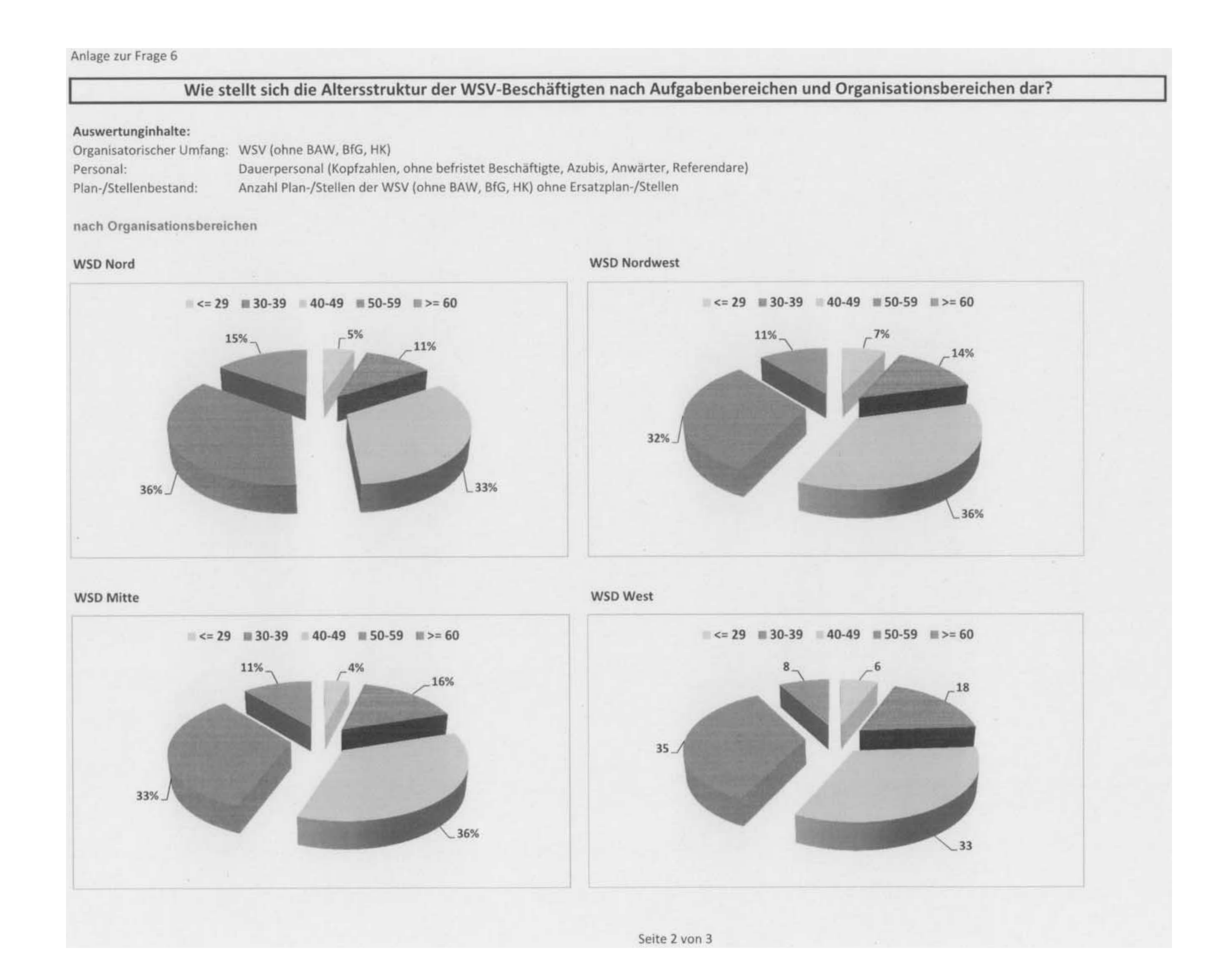
Laufbahngruppen

Jahr	Anzahl Personal	Laufbahngruppen	Anzahl je Laufbahngruppen	Anzahl Plan-/Stellen	Anzahl je Laufbahngruppen
2000	14.683	höherer Dienst	527	15.022	597,0
		gehobener Dienst	1.872		2.058,0
		mittlerer/einfacher Dienst	12.284		12.367,0
2010	12.566	höherer Dienst	585	12633,5	646,0
		gehobener Dienst	2.755		2.306,0
		mittlerer/einfacher Dienst	9.215		9.681,5

Veränderung Haushaltsjahr 2000 - 2010
> Anzahl je Laufbahngruppe

Jahr	Anzahl Personal	Laufbahngruppen	Anzahl je Laufbahngruppen	Anzahl Plan-/Stellen	Anzahl je Laufbahngruppen
2000 - 2010	-2.117	höherer Dienst	58	-2388,5	49,0
		gehobener Dienst	883		248,0
		mittlerer/einfacher Dienst	-3.069		-2.685,5


Anlage zur Frage 6
Wie stellt sich die Altersstruktur der WSV-Beschäftigten nach Aufgabenbereichen und Organisationsbereichen dar?
Auswertunginhalte:
Organisatorischer Umfang: WSV (ohne BAW, BfG, HK)
Personal: Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)
Plan-/Stellenbestand: Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen
nach Aufgabenbereichen
nichttechnischer Bereich
<= 29
30-39
40-49
50-59
>= 60
13%
7%
13%
35%
32%
technischer Bereich
<= 29
30-39
40-49
50-59
>= 60
11%
6%
18%
32%
33%
nautischer Bereich
<= 29
30-39
40-49
50-59
>= 60
0%
19%
7%
29%
45%
Seite 1 von 3



Anlage zur Frage 6

Wie stellt sich die Altersstruktur der WSV-Beschäftigten nach Aufgabenbereichen und Organisationsbereichen dar?

Auswertunginhalte:
Organisatorischer Umfang: WSV (ohne BAW, BfG, HK)
Personal: Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)
Plan-/Stellenbestand: Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

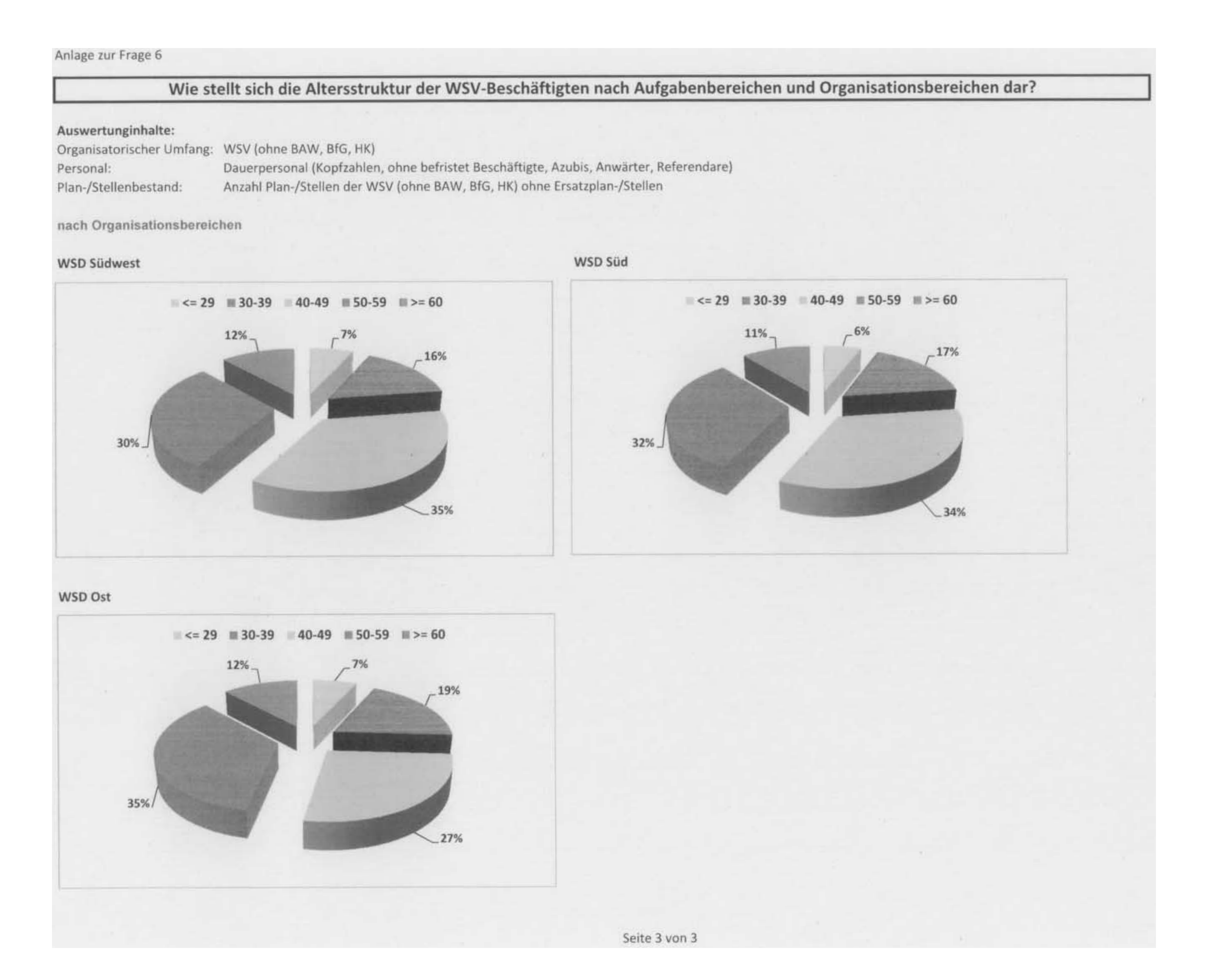
nach Organisationsbereichen

WSD Nord

WSD Nordwest

WSD Mitte

WSD West


Anlage zur Frage 6

Wie stellt sich die Altersstruktur der WSV-Beschäftigten nach Aufgabenbereichen und Organisationsbereichen dar?

Auswertunginhalte:
Organisatorischer Umfang: WSV (ohne BAW, BfG, HK)
Personal: Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)
Plan-/Stellenbestand: Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

nach Organisationsbereichen

Seite 3 von 3



Anlage zu Frage 7

Wie stellt sich die Altersstruktur der WSV-Beschäftigten nach Tarifbereichen und Laufbahngruppen dar?

Auswertunginhalte:

Organisatorischer Umfang:	WSV (ohne BAW, BfG, HK)
Personal:	Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)
Plan-/Stellenbestand:	Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen

nach Tarifbereichen:

Tarifbeschäftigte

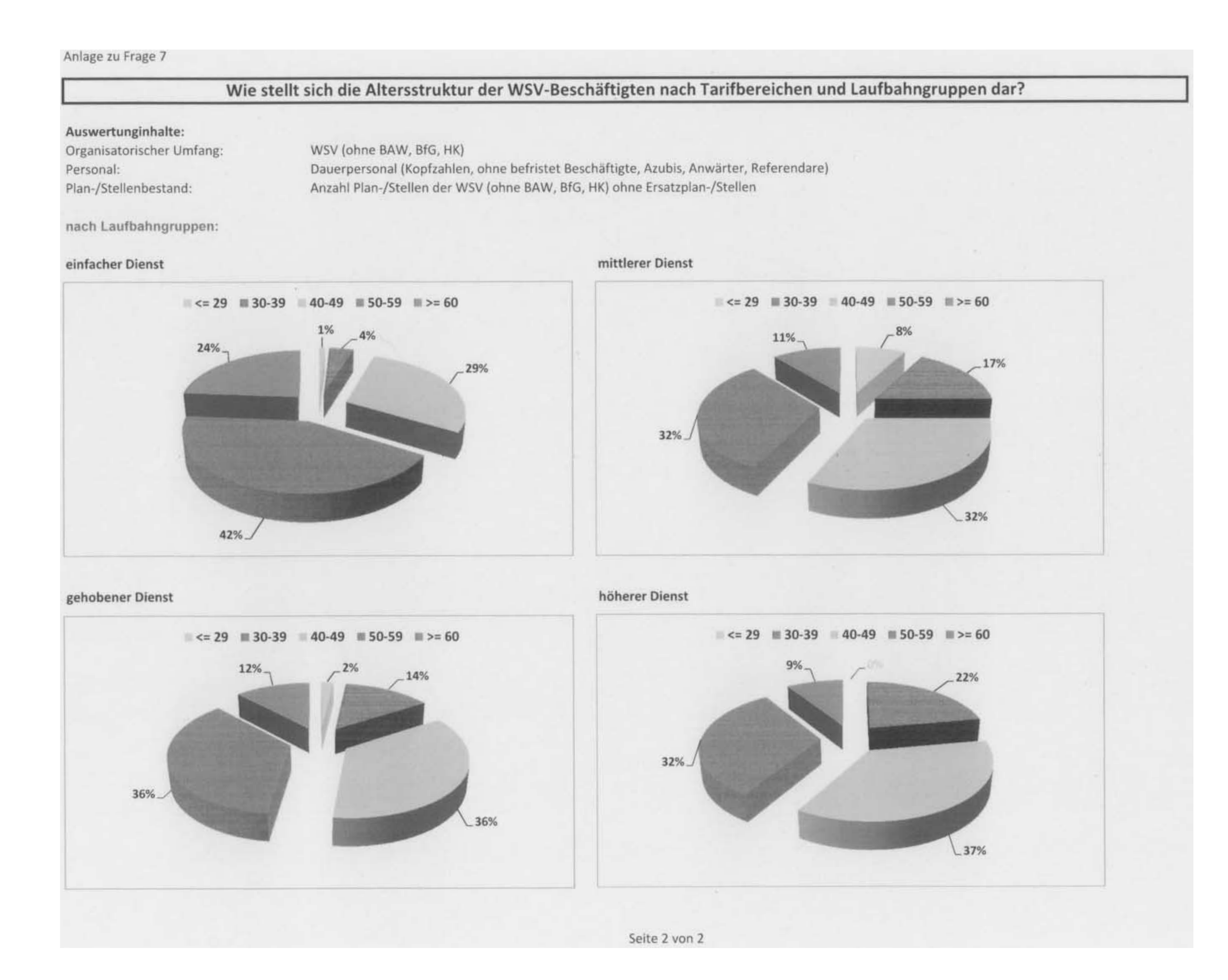
<= 29 30-39 40-49 50-59 >= 60

12% 7% 16% 33% 32%

Beamte

<= 29 30-39 40-49 50-59 >= 60

11% 2% 13% 36% 38%


Anlage zu Frage 7
Wie stellt sich die Altersstruktur der WSV-Beschäftigten nach Tarifbereichen und Laufbahngruppen dar?
Auswertunginhalte:
Organisatorischer Umfang: WSV (ohne BAW, BfG, HK)
Personal: Dauerpersonal (Kopfzahlen, ohne befristet Beschäftigte, Azubis, Anwärter, Referendare)
Plan-/Stellenbestand: Anzahl Plan-/Stellen der WSV (ohne BAW, BfG, HK) ohne Ersatzplan-/Stellen
nach Laufbahngruppen:
einfacher Dienst
<= 29
30-39
40-49
50-59
>= 60
24%
1%
4%
29%
42%
mittlerer Dienst
<= 29
30-39
40-49
50-59
>= 60
11%
8%
17%
32%
32%
gehobener Dienst
<= 29
30-39
40-49
50-59
>= 60
12%
2%
14%
36%
36%
höherer Dienst
<= 29
30-39
40-49
50-59
>= 60
9%
22%
32%
37%
Seite 2 von 2

Anlage zu Frage 11

Wie hoch ist die Zahl der in den einzelnen Direktionen, Ämtern und Neubauämtern beschäftigten Ingenieure, Techniker und Meister, und wie hat sich die Zahl seit 2001 im Verhältnis zu dem jeweiligen Bedarf entwickelt?

Haushaltsjahr 2000

Personalverteilung

Hinweis:

Aus dem Jahr 2000 liegen keine Angabe auf WSD-Bereich bezogen vor. Lediglich die Zusammenfassung auf die WSV-bezogen kann unter Vorgehalt bereit gestellt werden (s. Antwort zu Frage 2).

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD	-	-	-	-	-	-	-	-
nachg. Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-	-	-	-	10.089

Haushaltsjahr 2010

Personalverteilung

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD	63	45	49	48	60	30	50	345
nachg. Bereich	1.088	823	958	1.088	1.422	1.100	1.933	8.412
Summe	1.151	868	1.007	1.136	1.482	1.130	1.983	8.757

Veränderung Haushaltsjahr 2000 - 2010

> Anzahl

Hinweis:

Aufgrund der nicht vorliegenden Zahl aus dem Jahr 2000 kann eine Vergleichsbetrachtung nicht erfolgen.

	WSD Nord	WSD Nordwest	WSD Mitte	WSD West	WSD Südwest	WSD Süd	WSD Ost	WSV
WSD	-	-	-	-	-	-	-	-
nachg. Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-	-	-	-	-1.332

Anlage zu Frage 16

Wie stellt sich die Entwicklung der Ausbildungszahlen in der WSV seit 2001 dar (bitte ausschlüsseln in absolute Zahlen und in Prozent), und wie hat sich dies im Verhältnis zu dem Bedarf entwickelt?

Belastbares Zahlenmaterial liegt seit dem Kalenderjahr 2004 vor. Einzelheiten ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Die Anzahl der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen ist vor dem Hintergrund des nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland zu sehen. Hier erfüllt der Geschäftsbereich die geforderte Ausbildungsquote von 7% gemessen an der Gesamtzahl aller sozialversicherten Beschäftigten.

Es gibt keine Gewährleistung, dass die Ausbildungszahlen dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Die Ausbildungsquote liegt über dem Bedarf.

Dabei wird der Bedarf an der zur Verfügung stehenden Anzahl der Haushaltsstellen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Einsparquote gemessen. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Stellen ist rückläufig.

Anlage zu Frage 16

	Gesamtzahl der im Bezugsjahr durchschnittlich beschäftigten Auszubildenden																				
	2001	2002	2003	2004		2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011	
				Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
WSD Nord	k.A.	k.A.	k.A.	210	8,6	224	9,1	214	9,1	215	9,5	204	8,9	217	9,5	222	10,1	207	9,6
WSD Nordwest	k.A.	k.A.	k.A.	117	8,9	142	10,4	140	10,3	161	12,2	163	12,2	159	11,6	148	11,0	157	11,9
WSD Mitte	k.A.	k.A.	k.A.	114	9,4	137	9,3	140	9,5	153	10,5	150	10,5	151	11,0	164	11,6	150	10,8
WSD West	k.A.	k.A.	k.A.	68	4,4	110	7,0	112	7,0	111	7,1	99	6,2	116	7,3	121	7,9	118	7,8
WSD Südwest	k.A.	k.A.	k.A.	159	7,1	195	8,6	163	7,2	212	9,3	194	8,9	201	9,3	188	11,2	192	8,9
WSD Süd	k.A.	k.A.	k.A.	92	6,5	125	8,6	134	8,9	142	9,7	148	10,4	153	9,6	167	10,9	170	11,1
WSD Ost	k.A.	k.A.	k.A.	200	7,1	205	7,1	222	7,9	234	8,3	198	7,3	192	7,7	195	7,9	202	7,7
Summen	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**960**	**7,4**	**1138**	**8,4**	**1125**	**8,4**	**1228**	**9,3**	**1156**	**8,9**	**1189**	**9,2**	**1205**	**9,9**	**1196**	9,4

Anlage zu Frage 17

Wie hoch ist die Anzahl der Auszubildenden, die nach der betrieblichen in eine reguläre Beschäftigung übernommen wurden?

Der Sinn der Frage erschließt sich nicht. Was ist der Unterschied zwischen einer betrieblichen und einer regulären Beschäftigung?

Darüber hinaus liegen belastbare Zahlen zu der Übernahme von Auszubildenden nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung ab dem Kalenderjahr 2002 vor. Einzelheiten ergeben sich aus der beigefügten Tabelle.

Übernahmen nach Beendigung der Ausbildung						
	insgesamt	unbefristet im Beamten-verhältnis	Tarifbeschäftigte			
			unbefristet	6 Monate befristet	12 Monate befristet	24 Monate befristet
2001	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
2002	205	28	76		101	
2003	249	39	64		146	
2004	238	40	39		159	
2005	258	23	22		213	
2006	297	24	15		258	
2007	382	19	30		333	
2008	378	11	23		344	
2009	304	22	25		257	
2010	362	26	24	22	279	11
2011	363	10	12	13	311	17

Erläuterung: Eine Differenzierung nach der Dauer der Befristung geben die erhobenen Zahlen für die Kalenderjahre 2002 bis 2009 nicht her. Im Regelfall betrug die Befristung aber 12 Monate.

Anlage zu Frage 20

Wie viele der WSV-Beschäftigten haben im Zeitraum von 2001 bis 2011 an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen (bitte aufschlüsseln in absolute Zahlen und in Prozent), und welche inhaltlichen Schwerpunkte hatten die Fortbildungsmaßnahmen?

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten die Zahlen der Fortbildungsmaßnahmen gemäß der „Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen im Bereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung“ sowie die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Fortbildungsmaßnahmen.

Anlage zu Frage 20

Jahr	Fortbildungsmaßnahme mit Teilnehmerzahl											
	Verwaltungsfachwirt	Wasserbaumeister	Tauchermeister	Geräteführer	Seevermessungstechniker	Schichtleiter	Erdbaumaschinenführer	Fahrzeugkranführer	Vergabefachkraft	Maschinist	Matrosenmotorenwart	Gesamt
2001	0	0	0	20	0	79	20	0	0	17	18	154
2002	19	20	0	21	0	65	20	0	0	17	0	162
2003	22	20	0	21	17	40	20	17	0	18	11	186
2004	0	0	0	21	0	58	20	0	0	0	0	99
2005	22	17	9	21	12	36	20	0	0	0	0	137
2006	0	18	0	15	0	32	20	13	0	0	14	112
2007	0	0	0	19	0	20	20	0	0	0	0	59
2008	0	0	0	20	10	40	20	0	0	0	0	90
2009	20	0	0	19	0	19	18	0	0	0	0	76
2010	0	17	9	13	10	33	20	0	17	0	0	119
2011	0	0	0	18	0	18	20	0	0	0	0	56
												0
Summe	**83**	**92**	**18**	**208**	**49**	**440**	**218**	**30**	**17**	**52**	**43**	**1250**

Hinweise: 1. Die Zuordnung zum Kalenderjahr bezieht sich auf den Beginn der Fortbildungsmaßnahme.
2. Die Fortbildungsmaßnahmen Maschinist und Matrosenmotorenwärter wurden eingestellt.

Anlage zu Frage 20

Fortbildungsmaßnahme mit inhaltlichen Schwerpunkten

Fortbildungsmaßnahme	Inhaltliche Schwerpunkte
Verwaltungsfachwirt	Vermittlung von Fach-, Methoden- und Persönlichkeits/Sozialkompetenz die über das Ausbildungsziel Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter hinaus befähigen, komplexere und verantwortungsvollere Aufgaben mit größerem Schwierigkeitsgrad wahrzunehmen.
Wasserbaumeister	Vermittlung von Qualifikationen, um die Aufgaben der Planung und des Baus sowie des Betriebs und der Unterhaltung schiffbarer und nicht schiffbarer Gewässer, im Insel- und Küstenschutz, an Talsperren, Speichern und Rückhaltebecken, sowie im Hochwasserschutz und der Eisabwehr verantwortlich wahrzunehmen.
Tauchermeister	Vermittlung der erforderlichen praktischen Fertigkeiten sowie der theoretischen Kenntnisse und Erfahrungen, die befähigen, die vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgaben eines Tauchermeisters/Tauchermeisterin wahrzunehmen.
Geräteführer	Vermittlung vertiefender Kenntnisse, Fertigkeiten und Erwerb von Erfahrungen, die befähigen, die komplexeren und verantwortungsvolleren Aufgaben eines Geräteführers/Geräteführerin auf schwimmenden Geräten der Bundesverkehrsverwaltung wahrzunehmen und hinsichtlich des sicheren und wirtschaftlichen Einsatzes der Wasserfahrzeuge anzuwenden.
Seevermessungstechniker	Vermittlung vertiefender Kenntnisse, Fertigkeiten und Erwerb von Erfahrungen, die befähigen, die komplexeren und verantwortungsvolleren Aufgaben eines Seevermessungstechnikers/Seevermessungstechnikerin wahrzunehmen und anzuwenden.
Schichtleiter	Vermittlung vertiefender Kenntnisse, Fertigkeiten und Erwerb von Erfahrungen, die befähigen, die komplexeren und verantwortungsvolleren Aufgaben eines Schichtleiters/Schichtleiterin an Schleusenbetriebsstellen und Fernbedienzentralen an Binnenwasserstraßen des Bundes wahrzunehmen und hinsichtlich der Sicherheit und Leichtigkeit der Verkehrsabwicklung im Schleusenbetrieb einzusetzen.
Erdbaumaschinenführer	Vermittlung vertiefender Kenntnisse, Fertigkeiten und Erwerb von Erfahrungen, die befähigen, die komplexeren und verantwortungsvolleren Aufgaben eines Erdbaumaschinenführers/Erdbaumaschinenführerin auf Seil- und Hydraulikbagger wahrzunehmen und hinsichtlich dem sicheren und wirtschaftlichen Einsatz der Erbaumaschine anzuwenden.
Fahrzeugkranführer	Vermittlung vertiefender Kenntnisse, Fertigkeiten und Erwerb von Erfahrungen, die befähigen, die komplexeren und verantwortungsvolleren Aufgaben eines Kranführers/Kranführerin auf Mobil- und Autokranen wahrzunehmen und hinsichtlich dem sicheren und wirtschaftlichen Einsatz der Kräne anzuwenden.
Vergabefachkraft	Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit zum Erwerb der notwendigen Qualifikationen und Erfahrungen, die befähigen die komplexen und verantwortungsvollen Aufgaben der Vergabegrundlagen, Vertragsgestaltung, Betriebswirtschaft und Rechnungsprüfung/-legung in Außenbezirken und Bauhöfen der Bundesverkehrsverwaltung wahrzunehmen.
Maschinist	Vermittlung vertiefender Kenntnisse, Fertigkeiten, die befähigen, die komplexen und verantwortungsvollen Aufgaben eines Maschinisten/Maschinistin auf Fahrzeugen der Bundesverkehrsverwaltung wahrzunehmen.
Matrosenmotorenwart	Vermittlung vertiefender Kenntnisse, Fertigkeiten, die befähigen, die komplexen und verantwortungsvollen Aufgaben eines Motorenwärters/Motorenwärterin auf Fahrzeugen der Bundesverkehrsverwaltung wahrzunehmen.

Anlage zu Fragen 48 und 49

Dienstleistungszentren und Bündelungsstellen des BMVBS in der WSV

	Kurz-bezeichnung	Bezeichnung	eingerichtet am	Aufgaben	Organisatorische Zuordnung
1	**DLZ PersOrg**	Dienstleistungszentrum für Personalgewinnung und Organi sationsangelegenheiten im Geschäftsbereich des BMVBS bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest	30.05.2007	Personalgewinnung, Dienstpostenbewertungen nach Tarifrecht, Organisationsuntersuchungen	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest, Aurich
2	**DLZ-IT BMVBS**	Bundesanstalt für Informationstechnik im Geschäftsbereich des BMVBS; Dienstleistungszentrum Informationstechnik im Geschäftsbereich des BMVBS	(18.12.2007 als BA) 01.01.2012	Das DLZ-IT BMVBS unterstützt als zentraler IT - Dienstleister bei der ▪ Planung und Realisierung von IT-Leistungen für Projekte der BVBS zur Unterstützung ihrer Fachaufgaben ▪ Bereitstellung zentraler Serviceleistungen für den Betrieb der IT-Systeme ▪ Beratung für den IT-Einsatz in der BVBS ▪ Strategischen und konzeptionellen Beratung für die Fortschreibung des IT-Rahmenkonzepts ▪ Betrieb der IT-Weitverkehrsinfrastruktur ▪ Unterstützung des Prozessmanagements durch Bereitstellung der technischen Infrastruktur zur Prozessmodellierung, --analyse und –optimierung	Selbständige Behörde, bis zum 31.12.2012 in der WSV
3	**Beihilfestelle**	Beihilfestelle der Pensionsfestsetzungs- und -regelungsbehörde	21.09.1998	Beihilfeangelegenheiten der BeamtInnen, VersorgungsempfängerInnen, TarifbeschäftigtInnen und deren Familienangehörigen	Pensionsfestsetzungs- und -regelungsbehörde, Wasser- und Schifffahrtsdirektion West, Münster
4	**SAF**	Sonderstelle für Aus- und Fortbildung	25.02.1980	Aus- und Fortbildung	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte, Hannover
5	**PFB**	Pensionsfestsetzungs- und -regelungsbehörde	12.07.1971	Versorgungsangelegenheiten der BeamtInnen, RuhestandsbeamtInnen und der Hinterbliebenen	Wasser- und Schifffahrtsdirektikon West, Münster
6	**LRSt**	Lohnrechnungsstellen	01.02.1971	Zahlbarmachung der Entgelte der ehemaligen Lohnempfänger (Arbeiter)	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte, Hannover, WSÄ Kiel-Holtenau, Magdeburg und Koblenz

Anlage zu Fragen 48 und 49

Dienstleistungszentren und Bündelungsstellen des BMVBS in der WSV

	Kurz-bezeichnung	Bezeichnung	eingerichtet am	Aufgaben	Organisatorische Zuordnung
7	FVT	Fachstelle der WSV für Verkehrstechniken	01.04.2000	Zentraler Dienstleister des BMVBS auf den Fachgebieten der Verkehrstechniken	WSA Koblenz
8	BBiZ	Berufsbildungszentren	Koblenz Kleinmachnow 01.01.1995	Zentrale Aus- und Fortbildungsstätte der BVBS nach dem BBiG	WSD Südwest WSD Ost

Dienstleistungszentren und Bündelungsstellen des BMVBS im übrigen Ressortbereich

	Kurz-bezeichnung	Bezeichnung	eingerichtet am	Aufgaben	Organisatorische Zuordnung
1	DLZ Reisestelle	Dienstleistungszentrum Reisestelle in der BVBS	20.12.2006	Buchen und Abrechnen von Dienst- und Bewerberreisen	Bundesamt für Güterverkehr, Köln
2	WebCC	Web Competence Center der BVBS	27.04.2006	Betreuung der Intra- und Internetauftritte der BVBS	Deutscher Wetterdienst, Offenbach
3	Familienkasse	Familienkasse der Bundesverwaltung für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen beim KBA	03. 11. 2003	Bearbeitung aller Kindergeldangelegenheiten	Kraftfahrtbundesamt

Die in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes entfallenen Stellen und Planstellen lassen sich in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht ermitteln.

Teilweise liegt die Einrichtung mehr als vierzig Jahre zurück und Akten sind teilweise nicht mehr verfügbar.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333